

vielen anderen Aktivitäten, die bemerkenswerte internationale Auszeichnungen und Kontakte in alle Welt und alle Erdteile einbrachten, ist vor allem die von Doderer intiierte Gründung International Research Society for Children's Literature (IRSL) 1970 in Frankfurt a. M. zu nennen, deren erster Präsident er wurde.

Dr. Bernd Dolle-Weinkauff, Kustos des Instituts für Jugendbuchforschung der Goethe-Universität von 1989 bis 2018.

PROF. DR. DR. HANS BOSSE † 27.05.2023

Am 27. Mai 2023 starb nach langer Krankheit Prof. Dr. Dr. Hans Bosse, der von 1977 bis 2003 in der Abteilung für Sozialisation und Sozialpsychologie des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften forschte und lehrte. Hans Bosse verstand sich in der Frankfurter Tradition der Verbindungen von Soziologie und psychoanalytisch-sozialpsychologischer Sozialforschung und erweiterte sie um religionssoziologische und ethnologische Perspektiven. Er hatte zunächst Theologie studiert, begann dann aber seinem Interesse für sozialwissenschaftliche Fragen zu folgen. Ein verbindendes Leitmotiv bildete das Interesse an einer sozialpsychologischen Fundierung von Ideologie- und Religionskritik: In seiner ersten Dissertation zu „Marx – Weber – Troeltsch“ knüpfte Hans Bosse an die Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie des jungen Marx an, indem er die ambivalente Bedeutung von Religion als Ideologie und als Utopie im Lichte der von Max Weber beschriebenen kulturellen Veränderungen diskutierte. Hans Bosse griff hier Themen auf, die ihn auch später beschäftigen sollten: Die Mehrgeichtigkeit kultureller und individueller Produktionen, die Ausdrucksform von Macht- oder Ohnmachtsverhältnissen sind und in denen doch auch Momente von Freiheitsdrang aufblitzen.

Unter dem Eindruck seiner Forschungen zur Entwicklungspolitik, die er im Rahmen seiner zweiten, soziologischen Dissertation betrieb, und angeregt von ethnopsychologischen Studien (etwa von Parin, Parin-Mattèy und Morgenthaler) erweiterte er seine Überlegungen zur „Soziologie und Ethnoanalyse der Modernisierung“. Dabei ging es ihm immer auch um die Kritik eines geradezu religiös anmutenden Modernisierungsimpetus, der den so genannten Entwicklungsländern, wie er betonte, kapitalistische Produktionsweisen aufzwang und dies zugleich als Chance für Emanzipation deklarierte. Demgegenüber hatte Hans Bosse unermüdlich auf die problematischen Folgen der Zerstörung ‚traditionaler‘ Lebensformen aufmerksam gemacht. Zugleich arbeitete er subtile Verweigerungsstrategien heraus: in seinem Buch „Diebe, Lügner, Faulenzer“ (1979) standen die Folgen der „inneren Kolonialisierung“ im Zentrum. In den Folgejahren führte er Feldforschungen in Kamerun sowie, mit Werner Knauss, eine ethnoanalytische Studie mit Jugendlichen in Papua-Neuguinea durch, deren Ergebnisse in „Der fremde Mann. Jugend, Männlichkeit, Macht“ (1994) dargestellt wurden. Gerade in den späteren Jahren seines Schaffens beschäftigte ihn aus sozialpsychologischer Sicht erneut die ‚Wiederkehr der Religion‘ in Politik und Gesellschaft, die bis heute brisante Fragen aufwirft.

Der Fachbereich Gesellschaftswissenschaften trauert um einen engagierten langjährigen Forscher und Hochschullehrer.

Prof. Dr. Vera King, Institut für Soziologie u. Geschäftsführende Direktorin des Sigmund-Freud-Instituts

TERMINE

Veranstaltungen der Evangelischen Studierendengemeinde (ESG) Frankfurt:
www.esg-frankfurt.de

Sommerkonzerte 2023

mit Studierenden und Lehrenden der Frankfurter Musikhochschule (HfMDK) donnerstags, 19 Uhr, Kirche am Campus Bockenheimer, Jügelstr. 1, 60323 Frankfurt

Der Spielplan:

Donnerstag, 6. Juli 2023, 19 Uhr

Querflötenklasse der HfMDK
Clara Büchi, Olga Koring + Vivien Schwarz
Klavier: Yuki Yamakata

Samstag, 15. Juli 2023, 19 Uhr (Sonderkonzert)

Harfenklasse der Frankfurter Musikhochschule (HfMDK)
Marthe Chesneau, Valentina Vatteroni,
Mélodie Leneutre und Estelle Friedrich

Eintritt frei. Spenden erbeten.

Kontakt: Sabine Rupp, rupp@esg-frankfurt.de
Gefördert und unterstützt wird die Konzertreihe durch die Frankfurter Musikhochschule, die EKHN-Stiftung und die Universität des 3. Lebensalters an der Goethe Universität Frankfurt e.V.
Mehr auf <https://esg.ekhn.de/esg-frankfurt/news-events/veranstaltungen.html>

Veranstaltungen der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG) Frankfurt:
www.khg-frankfurt.de

Sonntag, 16. Juli 2023, 19 Uhr

Semesterabschlussgottesdienst
Gottesdienst zum Semesterabschluss.
Im Anschluss Meet & Greet in der Villa Gründergeist.
Kirche Sankt Ignatius, Gärtnerweg 60, Frankfurt

Donnerstag, 13. Juli 2023

Eminenzdämmerung – Max Horkheimer verlässt die Frankfurter Schule
Vortrag von Dr. Max Klaue anlässlich Horkheimers 50. Todestags

Beginn 18.30 Uhr, Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich.

Universitätsbibliothek/Zentralbibliothek – Schopenhauer-Studio – Bockenheimer Landstraße 134–138, 60325 Frankfurt am Main



Gilt Theodor W. Adorno bis heute als theoretischer Kopf des Instituts für Sozialforschung (IfS), wird Max Horkheimer, der für die Gründungsgeschichte des IfS wesentlich bedeutender war, zwar zugebilligt, das Institut ökonomisch und organisatorisch zusammengehalten zu haben, die Rolle des Vordenkers aber wird ihm vorenthalten.

Denn Horkheimer hatte spätestens seit den frühen sechziger Jahren, als er sich immer mehr aus dem universitären Betrieb zurückzog, um in Montagnola in der Schweiz die historische Erbschaft der Kritischen Theorie zu bewahren, die er durch die institutionalisierte Soziologie bedroht sah, mit dem, was Frankfurter Schule heißt, wenig – und wenn, dann eher als Antagonist – zu tun. Als in den sechziger Jahren Adorno zum wichtigsten Protagonisten der Kritischen Theorie avancierte und in seinen Arbeiten über Erziehung nach Auschwitz, Kunst als „fait social“ und mit seinem Diktum über den der Menschheit durch Hitler aufgezwungenen neuen kategorischen Imperativ in der „Negativen Dialektik“ Einsichten formulierte, die lange leitgebend für die Rezeption der Kritischen Theorie blieben, veröffentlichte Horkheimer kaum noch neue Texte und hielt den Nachdruck älterer aus den dreißiger und vierziger Jahren zurück. In genau jenen Jahren, als sich für Adorno eine neue geistige Zukunft zu eröffnen schien, reflektierte Horkheimer verstärkt auf das Historischwerden seiner selbst und der Kritischen Theorie. Der Vortrag wird in Kontrastierung von Horkheimers mit Adornos geistiger Physiognomie in der Zeit der Bundesrepublik darstellen, wie und weshalb Horkheimer sich seit dem Ende der Adenauer-Ära von der Frankfurter Schule und dem IfS als deren institutioneller Form entfernt hat, und warum es nicht nur ahistorisch, sondern sachlich unangemessen ist, ihn und Adorno immer nur in Personalunion in den Blick zu nehmen. Weitere Informationen: <https://www.ub.uni-frankfurt.de/veranstaltungen/>

Mittwoch, 19. Juli 2023

»Vielheit und Toleranz. Zum Verhältnis von Universalismus und Verschiedenheit«
Ein Gespräch mit Rainer Forst (Philosophie) und Till van Rahden (Geschichte)

Moderation: Carlotta Voß (Postdoktorandin, Justitia Center for Advanced Studies)
19 Uhr, Forschungskolleg Humanwissenschaften, Am Wingertsberg 4, 61348 Bad Homburg
Veranstaltet vom FKH-Forschungsschwerpunkt „Democratic Vistas. Reflections on the Atlantic World“

Dienstag, 12. September 2023 und
Mittwoch, 13. September 2023
Bad Homburg Conference 2023:

»Flucht und Migration. Herausforderungen für Religionen und (post)säkulare Gesellschaften«
Forschungskolleg Humanwissenschaften, Am Wingertsberg 4, 61348 Bad Homburg



Flucht und Migration sind Themen, die seit der sog. „Flüchtlingskrise“ 2015/16 tagespolitische Brisanz gewonnen haben. Das Forschungskolleg Humanwissenschaften nimmt dies zum Anlass, im Rahmen einer öffentlichen Konferenz mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft vertiefend darüber nachzudenken. Im Fokus steht dabei die Rolle von Religionen und Religionsgemeinschaften für den politisch-gesellschaftlichen Umgang mit Flucht und Migration. Donatella di Cesare, Professorin für Philosophie an der Universität La Sapienza in Rom, hält den Keynote-Vortrag (Dienstag, 12. September, 19 Uhr). In ihrem Buch „Philosophie der Migration“ (deutsch Berlin 2021) legt sie dar, wie Migrantinnen und Migranten unsere staatlich verfasste Weltordnung herausfordern, und entwickelt dagegen eine Theorie, in deren Mitte eine uralte menschliche Tugend steht: die Gastfreundschaft.

Geplant wird die diesjährige Bad Homburg Conference federführend von Prof. Christian Wiese (Jüdische Religionsphilosophie), Prof. Xenia von Tippelskirch (Geschichte) und Prof. Armina Omerika (Islamwissenschaften). Weitere Informationen: www.forschungskolleg-humanwissenschaften.de

Goethe-Uni online

Weitere Termine finden Sie hier
<http://www.uni-frankfurt.de/kalender>